

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Wahre Vauban, oder der von den Teutschen und Holländern verbesserte Französische Ingenieur**

**Vauban, Sébastien Le Prestre  
Goulon, Louis**

**Nurnberg, 1737**

IV. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-91552](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-91552)

### Das IV. Capitel.

Von den Werckern, welche die Beschützer währendes Angrießs bauen, um den Feind zu verunruhigen.

#### §. 1.

**D**Avon könnte man ein ganzes Buch schreiben, wes wegen ich einen Anfänger an Herrn WERTHMULLERS Commandanten - Spiegel und obbemeldte Bücher Herrn GRUBERS und LAMBIONS verweisen muß; nichts destoweniger will ich diese Materie nicht ganz mit Stillschweigen übergehen.

Diese Arten von Werckern bestehen vornehmlich in Gegen-Aproschern, Retrenchementern, Caponieren, Block-Häusern, wie auch Gegen-Minen und Fougaden (Fladder-Minen oder Spreng-Gruben), welche desto leichter zur Würckung kommen können, wann die Vestung gleich anfänglich darzu angerichtet worden ist; wobey ich mich nicht entbrechen kan zu sagen, daß diese Ingenieurs die grossen Herren mit diesen Arten von Vestungen nur betrogen, welche massive und ganz mit Erde ausgefüllte Bollwercke und Gräben voll Wassers, ohne einen Hafen, machen, wo man Schiffe, die zu den Ausfällen dienlich, hinstellen kan, und die auf der falschen Meinung sind, eine Vestung seye starck genug, wann sie nur viel grosse Flanquen habe, und seye nicht nöthig den größten Fleiß auf die Erbauung der Contrescarpe zu wenden.

#### §. 2.

Die Contre- (oder Gegen-) Aproschern werden von der Contrescarpe gegen das Feld zu geführt, so daß sie von der Vestung enfiliret werden und des Feindes Aproschern mit einem Büchsen-Schuß enfiliren können. Die Retrenchementer und Palissaden sind aussenher sehr gut, so wohl als an der Contrescarpe, aber man kommet damit schwer zu stand, wann die Garnisonen (Besatzungen) schwach sind. Deswegen muß ein Ingenieur gleich anfänglich, so bald er nemlich eine Vestung zu bauen anfänget, dafür sorgen, daß er kleine Traversen mache, damit die Wercker bey dem Angriff



griff ohne Mühe von einander abgefondert werden können. Auf die großen Retrenchementen innerhalb der Vestung darff man niemahls bauen, wie der wohl erfahrene Ingenieur GEORG RIMPLER deutlich genug zu erkennen giebt,

## § 3.

Die aus guten Balcken, wann sie durch die Vorsichtigkeit eines guten Commendanten schon ganz zubereitet sind, gefertigte Caponieren, können eine große Hülffe thun, wenn sie nahe an denen durch den Feind mit Gewalt angegriffenen Posten aufgerichtet werden, damit man nemlich nicht gezwungen werde, sie auf einmahl zu verlassen, sondern sie dem Feind nach und nach strittig machen könne. Vornehmlich kan man in trockenem Gräben großen Nutzen von diesen Werckern haben.

Die Blockhäuser können auf Rollen gebauet, und wenn man kleine Canonen darauf gepflanzt, in die Contre-Aproschen oder in die Winkel der Contrescarpe geschoben werden, von daraus man die Feinde in ihren Arbeiten an den Flüssen, welche durch die Vestung durchfließen, heftig verunruhigen kan; und auf den tiefen Gräben, die mit guten Häfen und guten Ketiraden versehen sind, thun sie gleichfalls große Dienste; wohin man auch die mit guten Brustwehren versehenen Schiffe rechnen darff, als deren man sich in den Wasser-Gräben ebenermassen bedienen kan.

## § 4.

Was die Contre- (oder Gegen-) Minen anbelanget, so sind sie von dreyerley Art. 1. Verstehet man darunter die geraden und gewölbten Gänge unter den Bollwercks-Facien, welche darzu dienen, daß man die feindlichen Minen, welche nicht weit davon entfernt sind, leicht finden, das Pulver davon heraus nehmen und ihre Bemühungen unnützlich machen möge. Von diesen hat der Verfasser der neuen Art zu bevestigen sehr wohl geschrieben. 2. Begreiff man auch unter diesem Namen die großen Gewölber unter dem Wallgang mit vielen Canälen (Wegen) und durchlöcher-ten Mauern, bey nahe an eben dem Ort, wo man glaubt, daß der Feind seine Mine gemacht hat, damit man dieselben zerscheitere, indem man sie von der Seite dieser Gewölber zersprengt. 3. Machet man unterhalb des Glacis der Contrescarpe und unter den Auf-



fenwerckern Oefen, welche man mit Pulver anfüllen und, so bald sich der Feind derselben bemächtigt, in die Luft sprengen kan.

## §. 5.

Die Fougaden (Fladder - Minen) sind nicht tief, und machet man sie unter die bedeckten Wege oder unter einen andern Ort, dessen sich der Feind bemächtigen will, und sprengt sie in die Luft, ohne dem Werck dadurch einen Schaden zu thun. Endlich kan man auch in diese Zahl mit hineinbringen die kleinen Minen oder Oefelein, welche man aus hölzernen und mit Granaden angefüllten Kisten machet und in die feindlichen Galerien eingräbet. Es muß aber von diesen Granaden eine kleine kupferne und mit Pulver angefüllte Röhre herausgehen, damit man Feuer daran anlegen und sich zu retiriren Zeit haben möge. Dieses reißet ein grosses Stück Erden heraus, damit die Canone eine Oeffnung finde, das ganze Werck leichtlich über einen Hauffen zu werffen. Hier will ich nun diese geringe Arbeit endigen: Der gütige GOTT, welcher mir die Gnade verliehen, dieselbe zu Ende zu bringen, wolle auch seinen Segen darzu verleihen, daß sie den Zweck meines Vorhabens erreiche und etwas zur Ersparung des Bluts, welches in dem Krieg vergossen wird, beytragen möge.

## Ende der Fortification

*welche aus dem Grund unter 6. Monaten nicht abgehandelt werden kan.*

Statt